



Programmierung der EFRE-Strategie nach 2020

Vorschläge des RegioWIN-Netzwerkes

Die Vertreterinnen und Vertreter der RegioWIN-Regionen in Baden-Württemberg haben im Rahmen zweier Netzwerktreffen nachfolgende Vorschläge für die ESIF-basierte Programmierung auf EU- und Landesebene für die Förderperiode nach 2020 erarbeitet.

Die zuständigen Landesministerien werden gebeten, diese Empfehlungen in den Leitlinienprozess der EU einfließen zu lassen **und** bei der EFRE-Programmierung für die RegioWIN-Strategie (hier RegioWIN II genannt) zu berücksichtigen.

Die Vorschläge im Einzelnen:

1. RegioWIN II ermöglicht die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Bewältigung von Herausforderungen in den Bereichen Wirtschaft/Strukturwandel (z.B. Innovation, Digitalisierung, Demographischer Wandel, Fachkräfte); Klima/Energiewende (z.B. Ressourceneffizienz, Flächenmanagement, nachhaltige Mobilität) sowie Grüne Wende/Kreislaufwirtschaft (z.B. Bioökonomik, Recycling).
2. RegioWIN II regt für die Erarbeitung neuer bzw. Fortschreibung und Weiterentwicklung bestehender regionaler Entwicklungskonzepte eine Orientierung an den Leitideen von Smart Regions an. Damit verbunden ist ein gesamtheitlicher Ansatz, Regionen effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten und dadurch in ihrer Resilienz zu stärken.
3. RegioWIN II verbindet mit dem Anspruch „Innovation“ eine Zielerreichung in Form einer Implementierung von innovativen Projekten. Dieser Erprobungsansatz beinhaltet die Möglichkeit des Scheiterns bei Vorlage einer fundierten Risikoabwägung vor Projektbeginn.
4. RegioWIN II beinhaltet die Option, neue Leuchtturmprojekte zu schaffen und Leuchtturmprojekte aus vorangegangenen Förderperioden in ihrem Profil signifikant weiterzuentwickeln und damit zu stärken. Die Förderung von interregional vernetzten Maßnahmen ist möglich.



5. RegioWIN II ermöglicht integrierte regionale Strategien (vom Typ ITI¹⁾) auf der Basis von Multi-Fonds-Ansätzen (z.B. EFRE/ESF) sowie der Einbeziehung von Bundes- und Landesprogrammen.
6. RegioWIN II baut auf die laufenden regionalen Strategie-Prozesse auf und fordert eine Weiterentwicklung der vorhandenen regionalen Entwicklungskonzepte. In begründeten Fällen können sich die aktuell definierten funktionalen Räume neu formieren. Auch Nicht-WIN-Regionen haben eine Chance, an der Ausschreibung teilzunehmen.
7. RegioWIN II –Entwicklungskonzepte beinhalten eine thematische / projektbezogene regionale Priorisierung, die im späteren Projektauswahlverfahren möglichst weitgehend berücksichtigt wird.
8. RegioWIN II fördert die Erstellung oder die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) über eine Flatrate.
9. RegioWIN II verstetigt das entstandene RegioWIN-Netzwerk als Good-Governance-Practice auf partnerschaftlicher Ebene. Wichtige Funktionen sind der Erfahrungsaustausch unter den Regionen, die Klärung von Verfahrens- und Abwicklungsfragen sowie die Beratung des Landes bezüglich der Ausgestaltung von Programmen.

Aalen / Mannheim, 24.01.2018

Die RegioWIN-Netzwerksprecher:

Landrat Klaus Pavel, Ostalbkreis, Stuttgarter Str. 41, 73430 Aalen; Mail: klaus.pavel@ostalbkreis.de

Ralph Schlusche (Stellv.), Verbandsdirektor Region Rhein-Neckar, M 1, 4-5, 68161 Mannheim, Mail: ralph.schlusche@vrrn.de

¹⁾ Integrierte Territoriale Investitionen (vgl. [Informationsblatt der DG Regio](#))